

Kurzzusammenfassung:

Festlegung von relevanten Handlungsfeldern und Abhandlung.

Als Handlungsfelder wurden definiert:

- 1. Bestandsgewerbe**
- 2. Gewerbeentwicklung**
- 3. Infrastruktur**
- 4. Breitbandversorgung (Hausanschluss - Mobilfunknetz)**
- 5. Energie**

Die Übergänge zwischen den einzelnen Handlungsfeldern sind teilweise fließend. Entsprechende Themen werden im dafür bedeutsamsten Handlungsfeld aufgezeigt.

Handlungsfeld 1: BESTANDSGEWERBE

Das Handlungsfeld Bestandsgewerbe umfasst die Unternehmen in St. Johann welche bereits Tätigkeiten ausüben, das Gewerbe ausbauen bzw. verändern wollen aber natürlich auch Gewerbe das unverändert weiterbetrieben werden soll.

Ziel 1: Verkürzung der Bearbeitungsdauer von Bauanfragen und allgemeinen Anfragen

Maßnahme 1: Entlastung der entsprechenden Arbeitsplätze in der Verwaltung

Maßnahme 2: Abläufe in der Verwaltung effizienter strukturieren
Anfragen werden teilweise überhaupt nicht beantwortet

Maßnahme 3: Verschlankung der Abläufe
Arbeitsschritte in der Verwaltung überprüfen

Maßnahme 4: Verbindliche Strukturabläufe in der Gemeinde festlegen
Eingangsbestätigung - z.B. innerhalb einer Woche
Detaillierte Zwischeninformationen - z.B. alle vier Wochen mit Hinweis auf

- *Bearbeitungsstand*
- *Problemfelder*
- *Ablaufplanung - Zeitfenster*

Maßnahme 5: Gemeinde muss sich als "Dienstleister" gegenüber den Bürgern aufstellen
Nicht der Bürger ist für den Staat da, sondern der Staat für den Bürger

Maßnahme 6: Bildung eines Bauausschusses für alle Ortsteile

- *Mitglieder: Ortschaftsräte und Gemeinderäte mit Fachkompetenz*
- *Turnusmäßige bzw. bedarfsgerechte Sitzungsplanung*
- *Bei Bedarf hinzuziehen von externem Fachpersonal*
- *Gegebenenfalls - Konfliktberater - Schlichtungsstelle*

Fortsetzung Handlungsfeld 1: BESTANDSGEWERBE

Ziel 2: Transparenz des Bearbeitungsvorganges in der Gemeindeverwaltung umsetzen

Sachverhalte werden naturgemäß bei mehreren Interessentengruppen verwässert - verändert - vergessen, so dass letztendlich sehr viel Unmut entsteht. Dies betrifft sowohl Anfragen wie auch generelle Maßnahmen z.B. Änderungen von Bebauungsplänen

Maßnahme 1: Dokumentationspflicht des Ablaufs

- *Veröffentlichung des Ablaufs - Homepage - Gemeinderäte - Ortschaftsräte*
- *Problemfelder aufzeigen und informieren*
- *Wichtig: Einverständniserklärung des Antragsstellers zwingend notwendig*

Ziel 3: Vereinfachung und Lockerung der Bebauungsvorschriften

Die bisherigen Vorschriften sind zu unflexibel und entsprechen nicht den Gegebenheiten des 21. Jahrhunderts. Dadurch entstehen erhebliche Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Kommunen.

Maßnahme 1: Überarbeitung der bisherigen Bebauungspläne

- *Lockerung der Vorschriften*
- *Veraltete Vorschriften aufheben*
- *Bedarfsorientierte Anpassung der Bebauungspläne*
- *Ausweis von Freiflächen mit Darstellung der Bebauungsmöglichkeiten auf der Homepage*
- *Kontaktpersonen in der Gemeindeverwaltung benennen*
- *Betreuung der Antragssteller von Anfang bis Ende der Maßnahmen durch die Gemeinde (feste Ansprechpartner/in)*

Handlungsfeld 2: GEWERBEENTWICKLUNG

Förderung der Gründung - Verlagerung - Ausbaus von Gewerbe in St. Johann

Ziel 1: Verständnis für die Ziele und Sachzwänge des Gewerbetreibenden vermitteln

Aufhebung von Neid - Missgunst - Egoismus - Dickköpfigkeit

Jeder Unternehmer hat spezielle Anforderungen an das Grundstück und Gebäude

→ "Gewerbsorientiertes Bauen"

Maßnahme 1: Entscheider in der Gemeinde auf Neutralität verweisen

Maßnahme 2: Bevölkerung durch Pressarbeit aufklären

- *Unternehmertum ist kein Freifahrtschein für Reichtum und Untätigkeit, sondern erfordert finanzielle Risikobereitschaft und ein hohes Arbeitspensum mit der Gefahr eines Totalverlustes von Kapital und Ansehen*

Ziel 2: Ausweis von Gewerbeflächen

Von Gewerbetreibenden geplante Baumaßnahmen müssen schnell und unbürokratisch dahingehend überprüft werden können, ob in St. Johann entsprechende Gewerbeflächen vorliegen bzw. falls dies negativ beschieden wird, welche Gewerbeflächen kurz-, mittel- und langfristig (> 20 Jahre) ausgewiesen werden sollen.

Maßnahme 1: Bestehende Leerstände erheben und Maßnahmen zur Bebauung anregen
Eventuell notwendige Umbaumöglichkeiten darstellen und begleiten (Fördergelder)
Letzte Maßnahme: Steuererhöhungen für Leerstände + unbebaute Grundstücke

Maßnahme 2: Gewerbeentwicklung fokussieren
Planungen für den Ausweis von Gewerbeflächen erstellen und auf der Homepage mit einem Zeitfenster für die Umsetzungen veröffentlichen. Gegebenenfalls auch darstellen, warum bestimmte Gebiete nicht bebaut werden können

Ziel 3: Attraktivität der Arbeitsplätze hervorheben

Maßnahme 1: Homepage - spezieller Bereich für offene Arbeitsstellen
Einwohner von St. Johann sollen über offene Arbeitsstellen informiert sein. Dies betrifft sowohl Lehrstellen / Praktikumsplätze als auch Stellenbesetzungen für ausgelernte bzw. anzulernende Kräfte

Maßnahme 2: Mobilitätskonzept erstellen - Bürgerbus - Mitfahrgelegenheiten - öffentlicher Nahverkehr
Wie kommen Mitarbeiter von A nach B - z.B. von Gächingen nach Würtingen
Plattform einrichten auf der Homepage

Fortsetzung Handlungsfeld 2: GEWERBEENTWICKLUNG

Ziel 4: Gewerbetreibende - Fortbildungen in Arbeitsrecht - Steuerrecht - sozialer Kompetenz

Maßnahme 1: Bedarf erheben für Fortbildungsmaßnahmen in St. Johann
Homepage - Abfrage nach Bedarf und Thema

Maßnahme 2: Interne Fortbildungsmaßnahmen der Betriebe für weitere Interessenten öffnen
Bereits geplante Fortbildungsmaßnahmen von Betrieben sollen auf der Homepage veröffentlicht werden können, falls noch entsprechende Kapazitäten frei sind

Ziel 5: Gewerbeentwicklung zur "Chefsache" erklären

Maßnahme 1: Wirtschaftsförderer in der Gemeindeverwaltung
Fester Ansprechpartner für das Gewerbe benennen - Wirtschaftsförderer - für alle Belange rund um das Gewerbe

Ziel 6: Attraktivität der Gewerbeansiedlung fördern

Maßnahme 1: Werbemaßnahmen
Touristische Attraktivität (Arbeiten wo andere Urlaub machen) - Naherholungsgebiet - Stadtnähe - Straßenanschluss an Großstädte - Top ausgebildete Kräfte - Top Schulsystem etc....

Ziel 7: Welches Gewerbe soll sich in St. Johann ansiedeln

Maßnahme 1: Fokussierung auf bestimmtes Gewerbe
*Ziel: Wenig Fläche + viele attraktive Arbeitsplätze
Mittelständisches Gewerbe - keine Logistikhallen*

Ziel 8: Optimierung Flächenverbrauch

Maßnahme 1: Verhältnis Wohnfläche zu Gewerbefläche
Ziel: Gewerbefläche muss im Vordergrund stehen

Handlungsfeld 3: INFRASTRUKTUR

Welche Infrastruktur benötigt St. Johann um attraktiv zu werden bzw. zu bleiben
damit **Gewerbetreibende** sich bei uns ansiedeln bzw. verbleiben

Ziel 1: Temporäres Fachärztehaus in St. Johann

Maßnahme 1: Bereitstellung von Räumlichkeiten + Möglichkeiten für Fachärzte
*Prüfung ob Fachärzte (Augenarzt, Kinderarzt, Logopäde etc.) bereit sind tageweise
in St. Johann zu praktizieren und Gestellung von entsprechenden Räumlichkeiten*

Kassenärztliche Vereinigung (KVBW) entsprechend mit einbinden

Ziel 2: Tankstelle + Waschanlage in St. Johann

Maßnahme 1: Prüfung der Ansiedlung einer Tankstelle in St. Johann
*Dieser Punkt wird in St. Johann immer wieder thematisiert
Eventuell kann eine Anfrage bei diversen Mineralölgesellschaften bzw. Investoren zu
einer endgültigen Klärung beitragen → Veröffentlichung der Ergebnisse*

Ziel 3: Baumarkt in St. Johann

Maßnahme 1: Prüfung der Ansiedlung eines Baumarktes in St. Johann
Anfrage bei diversen Investoren → Veröffentlichung der Ergebnisse

Ziel 4: Mehrzweckhalle - Sporthalle

Maßnahme 1: Sanierung bzw. Neubebauung Mehrzweckhalle - Sporthalle Würtingen
Vergrößerung bzw. Neubau prüfen

Ziel 5: Leerstände in den Ortskernen vermeiden

Maßnahme 1: Erhebung - Erfassung - Vorkaufsrecht und Vermarktung der Gebäude im Ortskern
prüfen

Fortsetzung Handlungsfeld 3: INFRASTRUKTUR

Ziel 6: Bauen und Sanieren

Maßnahme 1: Homepage - Hinweis auf örtliche Fachbetriebe mit Zusatz Energieberater bzw. die Klimaschutzagentur Reutlingen

Maßnahme 2: Thermografieangebot für alle Ortsteile - Aktion starten
"Thermografiespaziergang" - Aktion Winter 2017 - 2018 oder
"Nachtdurchgang" ohne Bewohner

Ziel 7: Erkennungsmerkmal für St. Johann

Maßnahme 1: Logo erstellen bzw. Wappen hervorheben

Handlungsfeld 4: BREITBANDVERSORGUNG (Hausanschluss - Mobilfunknetz)

Breitbandversorgung in St. Johann Stand - Entwicklung - Zukunft

Ziel 1: Glasfaseranschluss an alle Gewerbegebiete in St. Johann

Die Anbindung mittels Glasfaser ist für das Bestandsgewerbe und die weitere Gewerbeentwicklung eine unabdingbare Voraussetzung. Es ist ansonsten sowohl von Abwanderungen, wie auch der Unmöglichkeit neues Gewerbe anzusiedeln, auszugehen.

Maßnahme 1: Die bereits vorgenommenen Maßnahmen zeigen, dass in dieser Richtung die Gemeinde gut aufgestellt ist

Ziel 2: Bessere Mobilfunkverbindungen in St. Johann

Die Mobilfunkverbindungen in St. Johann sind nicht mit jedem Anbieter flächendeckend und zudem teilweise sehr eingeschränkt (Internet).

Maßnahme 1: Prüfung der Erhöhungsmöglichkeiten des Funkmastes in Würtingen - Alter Hau -

Maßnahme 2: Möglichkeiten der Anbindung des Funkmastes "Eningen" erörtern

Maßnahme 3: Gegebenenfalls zusätzlichen neuen Funkmasten in St. Johann aufstellen
z.B. Ohnastetten - Hausberg

Handlungsfeld 5: ENERGIE

Wie soll sich St. Johann in der Zukunft energietechnisch aufstellen?

Könnten sich dadurch eventuell Standortvorteile ergeben?

Gibt es Möglichkeiten für eine effizientere Nutzung bzw. Unabhängigkeit von externen Anbietern?

Stichwort "Energiedorf"

Ziel 1: Unabhängigkeit der Gemeinde von externen Anbietern bezüglich Strom + Wärme innerhalb der nächsten 20 Jahre

Maßnahme 1: Externe Dienstleister beauftragen

Maßnahme 2: Mitarbeiter einstellen - z.B. Rentner mit Engagement - Energiebeauftragter

Maßnahme 3: Externe fachkundige Beratung einholen

*Impulsberatung durch die Klimaschutzagentur Reutlingen - Erstberatung kostenlos
Erstellung einer CO₂ - Bilanz*

Maßnahme 4: Energiekonzept erstellen und empfohlene Maßnahmen auf Umsetzungsmöglichkeiten prüfen

Maßnahme 5: Besichtigung einer Mustergemeinde - Energiedorf - z.B. in Bayern

St. Johann könnte aufgrund der großen Waldflächen nachhaltig mit Holz versorgt werden - Stichwort: Holzhackschnitzelanlagen

Ziel 2: Energiemanagement - effizientere Nutzung der Gemeindegebäude

Maßnahme 1: Bestandserfassung des Energieverbrauchs der Gebäude
→ Klimaschutzagentur Reutlingen

Maßnahme 2: Mitarbeiter und Gemeindemitglieder z.B. Schüler sensibilisieren

Maßnahme 3: Einsparpotenziale umsetzen z.B. LED Beleuchtung - Dämmung etc.

Maßnahme 4: Dachflächennutzungsplan - Gemeindegebäude mit hohem Energieverbrauch mit Photovoltaik- / Solaranlagen bestücken
z.B. Kindergarten - Schule

Fortsetzung Handlungsfeld 5: ENERGIE

Ziel 3: Energiemanagement - effizientere Nutzung der Kraftfahrzeuge und Maschinen

Maßnahme 1: Bestandserfassung des Energieverbrauchs der Kraftfahrzeuge und Maschinen
→ Klimaschutzagentur Reutlingen

Maßnahme 2: Mitarbeiter sensibilisieren

Maßnahme 3: Einsparpotenziale umsetzen z.B. bei Neuanschaffungen

Ziel 4: Energiemanagement - Nutzungen + Neubau von Holzhackschnitzelanlagen

Maßnahme 1: Kapazität der Anlage in Würtingen ermitteln - Erweiterungsmöglichkeiten prüfen
*Hat die Anlage in Würtingen noch freie Kapazitäten?
Gibt es Bedarf seitens der umliegenden Bewohner?
Wie hoch sind die Anschluss- und Betriebskosten?*

Maßnahme 2: Umsetzung neuer Anlagen für bestehende und neue Baugebiete prüfen + Bedarf und Kosten ermitteln
Anmerkung: Neue Wohnhäuser sind nahezu autark von externen Quellen in Bezug auf Strom und Wärme - daher Bedarf eher bei Industriebauten gegeben

Maßnahme 3: Prüfung ob die Gemeinde als Lieferant für "Holzhackschnitzel" tätig werden kann (Häckselplatz + Baumschnitte)
Kosten-Nutzen-Analyse

Ziel 5: Bestandsgebäude von Privateigentümern optimieren

Maßnahme 1: Energieberater der Gemeinde - Rentner?! - bzw. Klimaschutzagentur Reutlingen bei Umbaumaßnahmen einschalten

Maßnahme 2: Schulung von Heizungsbauern - Elektrikern - Fensterbauern - Bauunternehmern im Hinblick auf energieeinsparende Maßnahmen